



Amt für Wald und Naturgefahren
Uffizi da guaud e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali

Naturwaldreservat

Sagenwald

Version 1
Datum 24. Mia 2019

Inhalt

1	Beschrieb des Reservatsperimeters	2
1.1	Lage	2
1.2	Grösse und Anteil Wald	3
1.3	Erreichbarkeit / Zugang.....	3
2	Zielsetzungen des Naturwaldreservates	3
3	Reservatvertrag	3
3.1	Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer	3
3.2	Bestimmungen	3
4	Bezug zu weiteren Objekten	4
4.1	Regionale Planung	4
4.2	Überschneidung mit Inventaren	4
4.3	Wertvolle Einzelobjekte.....	4
5	Standort	4
5.1	Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag).....	4
5.2	Geologie und Geomorphologie	4
5.3	Bodenverhältnisse.....	4
5.4	Naturgewalten	4
5.5	Standörtliche Vielfalt und Vegetation	4
5.6	Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung	4
6	Waldzustand	5
7	Geschichtliches	5
8	Forschung	5
8.1	Bisherige Forschungsarbeiten	5
8.2	Laufende Forschung	5
8.3	Offene Forschungsfragen	5
9	Quellen	5
10	Links	5

Die Reservatsfläche befindet sich auf Gebiet der Gemeinde Gräsch in Valzeina. Sie erstreckt sich über den orografisch linken Hang des Schranggabach-Tales südöstlich des Dorfes Valzeina. Im Westen wird sie begrenzt durch einen markanten Grat, im Osten durch den Schranggabach.

1.2 Grösse und Anteil Wald

Das Reservat hat eine Grösse von 19.2 ha. Der gesamte Reservatsperimeter ist mit Wald bestockt.

1.3 Erreichbarkeit / Zugang

Das Reservat erreicht man zu Fuss, von der Postautohaltestelle „Alpenrose“ in Valzeina in ca. 10 min, vom Dorf in ca. 15 Minuten. Man gelangt über den im Norden, nordöstlich des Gebietes verlaufenden Fussweg, sowie über den (süd-)westlich verlaufenden Fahrweg in das Gebiet des Sagenwaldes (Bereich alte Säge).

2 Zielsetzungen des Naturwaldreservates

Die Zielsetzungen des Naturwaldreservats sind:

- Zulassen der natürlichen Waldentwicklung als Beispiel für die aufgeführten Standortstypen.
- Zulassen eines hohen Anteils an totem Holz (stehend und liegend).
- Schutz des Waldes und seiner reichen Pflanzen- und Tierwelt.
- Schaffung eines Anschauungsbeispiels der natürlichen Walddynamik für die Forschung und Zulassen wissenschaftlicher Arbeiten im Naturwaldreservat.
- Information der Lokalbevölkerung und einer breiteren Öffentlichkeit.

3 Reservatvertrag

3.1 Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer

Grundeigentümerin ist die Politische Gemeinde Gräsch. Vertragspartner des Waldreservates sind der Kanton Graubünden, die Politische Gemeinde Gräsch. Gründungsdatum des Waldreservates ist der 1. Januar 2011. Die Vertragsdauer beträgt 50 Jahre.

3.2 Bestimmungen

Im ganzen Reservatperimeter gelten:

- Verzicht auf jegliche Eingriffe und Holznutzungen; darunter fallen auch abgestorbene Bäume und Leseholz.
- Verzicht auf Beweidung.
- Überwachung des Naturwaldreservats durch den lokalen Forstdienst (Revierförster und Regionalforstingenieur).
- Minimal notwendige Eingriffe zur Vermeidung von Verklausungen im Schranggabach oder andere einschneidende Gefahren sind in Absprache mit dem AWN möglich. Waldbrände sind zu bekämpfen.
- Markierung der Reservatsgrenzen (v.a. an Privatwaldgrenzen).
- Eine 10 kV-Mittelspannungsleitung tangiert das Reservat. Der Betrieb und Unterhalt, sowie ihre Erneuerung/Erweiterung wird durch das Reservat nicht erschwert oder behindert.

4 Bezug zu weiteren Objekten

4.1 Regionale Planung

Das Naturwaldreservat Sagenwald ist Teil des kantonalen Reservatsnetzes in häufigen, repräsentativ ausgewählten Waldgesellschaften. Ausserdem ist es integriert im Waldentwicklungsplan WEP 2018+.

4.2 Überschneidung mit Inventaren

Keine Überschneidungen mit dem Natur- und Landschaftsschutzinventar

4.3 Wertvolle Einzelobjekte

Keine Überschneidungen bekannt

5 Standort

5.1 Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag)

Das Klima ist im Wirtschaftsplan der Gemeinde Valzeina von 1947 wie folgt beschrieben:

Der Sagenwald liegt im Staubereich der Nordwinde mit grossen Regenmengen (1'600 – 1'800 mm). Der vorwiegend schattige Ost- bis Nordosthang bewirkt, dass die Feuchtigkeit lange zurückgehalten wird.

5.2 Geologie und Geomorphologie

Sandkalke bis Kieselskelett, z.T. geschiefert, mit Lagen von Mergelschiefer bis Kalkphylliten (Lias der Alpen, kalkig-sandige Bündnerschiefer), leicht verwitterbarer Tonschiefer; (Bodentyp: Braunerde)

5.3 Bodenverhältnisse

Für dieses Naturwaldreservat liegt keine Bodenkartierung vor.

5.4 Naturgewalten

Es sind keine besonderen Naturgewalten bekannt, die auf den Wald im Reservat einwirken.

5.5 Standörtliche Vielfalt und Vegetation

Die kartierten Waldgesellschaften im Reservat sind:

- 18M: Typischer Karbonat-Tannen-Buchen-Wald
- 18W: Buntreitgras-Tannen-Buchenwald
- 18*: Karbonat-Tannen-Buchenwald mit Weisssegge
- 19: Typischer Waldsimen-Tannen-Buchenwald
- 18 C: Karbonat-Tannen-Buchenwald mit Bergsegge
- 20C: Hochstauden-Tannen-Buchenwald mit Kitaibels Zahnwurz
- 24: Ulmen-Ahornwald mit Turinermeister

5.6 Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung

Flora: zurzeit keine systematischen Aufnahmen

Fauna: zurzeit keine systematischen Aufnahmen

6 Waldzustand

Für die Wälder im Reservat liegt keine Bestandeskartierung vor. Gemäss dem Dokumentenbuch von Valzeina ist jedoch von Tannen-Buchen-Beständen mit beigemischter Fichte auszugehen. Aufgrund der nicht vorhandenen Tannenverjüngung ist mit einer Verschiebung zur Fichte zu rechnen.

7 Geschichtliches

Im Sagenwald selber wurde in der Abt. 2 nur noch 1952, 1954 und 1967 genutzt und in der Abt. 3 gar nur 1954 und 1960. Bis ins Jahr 1967 wurde der Holzzuwachs regelmässig abgeschöpft. In den Jahren 1970 - 1981 fand keinerlei Holzernte statt. In den Jahren 1982 bis 1989 wurden lediglich die anfallenden Zwangsnutzungen aufgerüstet. Das angefallene Holz blieb im Bestand zurück.

8 Forschung

8.1 Bisherige Forschungsarbeiten

In der Vergangenheit wurden keine Forschungsarbeiten durchgeführt.

8.2 Laufende Forschung

Zurzeit sind keine Forschungsarbeiten im Gange.

8.3 Offene Forschungsfragen

Das Reservat Sagenwald ist nicht Gegenstand des Schweizerischen Monitoringprogramms Naturwaldreservate.

9 Quellen

- Die Grundlagen für die Ausführungen liefern das Dokumentenbuch der Gemeinde Valzeina (Ersteinrichtung 1947, Revision 1969)
- Wirtschaftsplan der Gemeinde Valzeina, 1977 / 1996.

10 Links

- www.wald-naturgefahren.gr.ch